

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 147.

Dienstag den 27. Juni

1865.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumerationszahlung auf das Dritte Quartal 1865 in der ersten Woche mit „Fünfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Dislocations-Veränderung.

Mittels Allerhöchster Ordre vom 15. d. M. haben des Königs Majestät zu bestimmen geruht, daß zum 1. October d. J. das 2. Bataillon 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66 von Halle a/S. nach Magdeburg und dagegen das 2. Füsilier-Bataillon des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 nebst dem Regimentsstabe von Halberstadt bezüglich Magdeburg nach Halle a/S. in Garnison verlegt werde.

Berlin, den 19. Juni 1865.

Kriegs-Ministerium. Allgemeines Kriegs-Departement.
von Glisczinski. von Hoffmann.

Deutscher Zollverein.

Einer Bekanntmachung des Schwedisch-Norweg. Ministeriums zufolge, sind Schweden und Norwegen den Bestimmungen des Deutsch-Französl. Handelsvertrages beigetreten. — Vom 1. Juli an genießen die Einfuhren aus dem D. Z. V. in Dänemark die Behandlung der meistbegünstigten Nationen, während die dänischen Producte alle derjenigen Begünstigungen theilhaftig werden, welche der Z. V. an Frankreich und Oesterreich zugestanden hat. — Das Sächs. Finanzministerium macht bekannt, daß mit dem Eintritte des Deutsch-Französl. Handelsvertrages in Frankreich wahrscheinlicher Weise keine Ursprungszeugnisse zollvereinsländischer Waaren mehr gefordert werden dürften, daß es indes vorläufig, bevor die Angelegenheit ausgetragen ist, noch gerathen sei, den Waarensendungen dergleichen Zeugnisse beizugeben. — Vom R. Preuß. Handelsministerium ward verfügt, daß in allen Theilen des Landes ausdrücklich bekannt gemacht werde, wie alle gesetzlich besteuerten Kaufleute und Fabrikanten, sowie deren reisende Diener in Frankreich Einkäufe machen und Bestellungen suchen dürfen, ohne irgend einer Besteuerung dafür zu unterliegen; daß sie aber zu diesem Behufe ein Preuß. Gewerbe-Legitimationsattest einzuholen und sich damit bei dem betr. Präfect in Frankreich zu melden und ein steuerfreies Patent (Gewerbschein) einzuholen haben. Was für Preußen gilt, gilt selbstverständlich für alle D. Z. V. Staaten. — Eines Beschlusses des Bundesrathes zu Bern zufolge wird der neue Schweiz-Französl. Tarif provisorisch auf diejenigen Deutschen Staaten Anwendung finden, welche mit der Schweiz durch Handelsverträge bereits verbunden sind; wo dies nicht der Fall, bleibt der zeitliche Tarif bestehen. D. Ind. Zeit.

Eisenbahnen.

Der Bau von Bebra-Witzenhausen auf Staatskosten ist vom Kurfürsten von Hessen endlich genehmigt worden; desgl. Nordhausen-Cassel

und Bebra-Eschwege. — Am 9. Juni ward auf der Pferdebahn Berlin-Charlottenburg eine erste Probefahrt gemacht, die zufriedenstellend ausfiel; der Betrieb hat mit dem 22. Juni begonnen. — Für den Bau einer eigenen Güterbahn vom Rhein nach Westphalen hat sich ein Comité gebildet; dieselbe soll später auf Berlin weiter geführt werden. — Für die directe Lübeck-Hamburg-Bahn steht die Eröffnung demnächst bevor. — Für eine Localbahn Berlin-Potsdam, über Spandau und auf dem linken Havelufer, ist Concession erbeten worden. — Für Sangerhausen durchs Unstruthal nach Erfurt ward ein Comité eingesetzt. — Die Eröffnung der Strecke Bute-Kreienstein steht nächstens bevor.

Chronik der Stadt Halle.

Die diesjährige Kunst-Ausstellung.

III.

Für diesmal laden wir zu einer Betrachtung der Bilder ein, die in das Gemefach schlagen. Wir wollen die Bezeichnung so genau nicht nehmen. Das Meiste, was von Figurenbildern auf der Ausstellung ist — die bereits besprochenen mit eingerechnet, — gehört dem Genre zu. Es sind Situationsbilder mit der ganzen Stufenleiter der Stimmungen, vom thranenreichsten Ernst bis zum derben Wit.

Aber freilich „gute Witze wollen gemacht sein“, sagt Mirza Schaffy. Sie müssen scharf in der Pointe sein und ansprechend im Vortrag, sonst entschädigt nicht Genuß für das, was jeder Wit im Grunde ist: — eine Präntension.

Von der einziehenden Schauspielertruppe (Nr. 23) haben wir bereits geredet. Verwandt mit ihr in der Wahl des Vorwurfs ist Nr. 412 „Morgens auf dem Festplage“ von Zeppenfeld. Eine wandernde Seitstänzerbande am Morgen nach den Jahrmärkstrümpfen des letzten Abends, und in Vorbereitungen zu einer zweiten Lorbeerernte ist gewiß ein vortreffliches Sujet. Die bunten Fetzen, das künstliche Negligé der Herren und Damen, vom Seil und vom Trapez statt von den Dellampen vom Tageslicht beschienen, die verschlafenen Helden jenes anderen Continents, der wie die Bretter auch ein Stück Welt bedeuten möchte; ihre Naivetät, das vorhandene Terrain, nur als ihr „hinter den Coulissen“ zu betrachten u. s. w., das bietet prächtige Motive für den Pinsel eines Humoristen. Aber er muß sie zu finden wissen. Er muß diese „modernen Bagabunden“ goutiren, wie ein Bantier in seinem Jahrmärkt, oder Paul Meyerheim in seiner Menagerie. Und vor Allem: er muß malen können.

Aber das kann nun eben Herr Zeppenfeld nicht, der uns gar neben diesem Satyrspiel mit einer Tragödie im Stil vom Oedipus beglückt. Das ist das Bild, das er höchst schwungvoll „Heimatlos“ (Nr. 411) getauft

hat. Belisar, Milton und alle berühmten Blinden sind schon oft und gut gemalt. Herr Zeppenfeld malt einen der blinden viroorum obscurorum: den blinden Bettler als Gattungsbegriff, mit Fäste, Hund, Unwetter und allen sonstigen nöthigen Ingrebrenzien; — wenn man das noch Gemälde nennen will. Was ist das für ein Ton auf dem Bild! Und welche Zeichnung! Der blinde Alte soll mit dem rechten Fuß voraustasten, aber er steht gleichwohl nicht auf dem linken. Welche Länge der noch dazu rückwärts gebogenen Gestalt! Die Beine nehmen kein Ende. Und dabei die kleinen Hände! Und der angestrichelte sauber gedrehte Bart! Und der unvermeidliche Hund mit den abgelaufenen Beinen und dem unverkürzten Kopf, der nebenbei weder Form noch Contoure hat. Und dann das Elephantenleder, welches die Tochter über dem Kopf trägt. Oder ist dieser siebenhäutige Schild gegen Schnee und Regen etwa eine vom Zahn der Zeit angenagte Schürze?

Nach einem Groschen, damit das Bettelbild verschwinde!

Doch es geht wie auf der bekannten Brücke in Musäus' Schatzgräber: Raum ist ein Bettler vorüber, so kommen andere (Nr. 231): „zwei Bettelkinder“ von H. Marr. Wir wollen die armen Wämer mit ihren schon ganz abgetretenen Mündchen (!) von Herzen bedauern, und den Maler mit, der so etwas gekonnt hat, und daneben mit dem Hampelmann in dem Kollwägelchen einen Witz zu machen glaubte. Nur, daß der Witz nicht so gut, wie das Bild schlecht ist.

Wir wollen uns für diesmal nicht länger mit Tadeln aufhalten, sondern vor ein paar Bilder treten, die ungetheiltes Lob verdienen.

Das Bild Nr. 47 „Spielende Kinder“ von Otto Cornill in Frankfurt dürfen wir zu den Perlen der Ausstellung zählen, so unscheinbar es ist. Es ist ein Stückchen Arabeske in schönem Styl: Das Sujet ist höchst ansprechend, und wahrlich von einem poetischen Humor, der heut zu Tage selten ist. Vier nackte Kinder necken den alten gravitätischen Philister Puterhahn. Voran der Hauptshelm mit dem rothen Tuch und der Trompete, den Puter zu ärgern. Dann in halb furchtsamem Lachen das zweite Büschchen auf der Flucht vor dem erbosten Pedanten. Der Dritte wieder ein Hänschen Uebermuth hinter dem Rücken des vielgeplagten Ehrwürdigen. Und endlich zuletzt der Furchtsame, das bange Mutterhöhnchen, das für Alle besorgt ist. Ein reizender Humor, ein reiches Leben, und was angenehm berührt, bei alledem viel Anmuth. Die Farbe des Ganzen ist vortrefflich, der dunkle Himmel, der satte Ton des Grün erinnert an Titian oder noch mehr an Palma Vecchio. Vortrefflich heben sich die Kindergestalten auf diesem Hintergrund ab. Und meisterhaft ist die Technik, mit der sie gemalt sind. Es ist etwas von der Kubenschen Behandlung des Fleisches; eine ähnliche Lebendigkeit des Schattens; nur, wie es schon die kleinere Form mit sich bringt, alles in größerer Sorgfalt. Das gilt vor allem von den überaus gefälligen Köpfen der vier Buben.

Vornehmlich um des schönen Tons willen erwähnen wir noch Nr. 322 „Fischers Heimkehr“ von F. Schlesinger. Ein vortreffliches Genrebild. Das Sujet ist etwas derb, aber Ton und Vortrag um so delikater. Die Farbe macht, ich möchte sagen, einen metallenen Eindruck. Das tiefe Blau des Himmels, die dunkle Wand des Hauses u. s. w. alles ganz vortrefflich abgestimmt. Das Meisterhafteste aber sind die Köpfe. Besonders der von der Fischersfrau, wie lebendig ist er, wie sorgfältig im Ton! Und vollends der des kleinen Mädchens im Strohhut ist ein wahres Stückchen Rembrandt.

Das nächste Mal wollen wir von den übrigen Genrebildern, auch den neu hinzugekommenen reden, vornehmlich auch von dem großen von Bizis in München. Für diesmal nur noch die frohe Botschaft zum Schluß, daß die Lessing'sche Landschaft angekommen ist, und somit der Besucher der Ausstellung drei Richtungen der deutschen Landschaftsmalerei in drei vorzüglichsten Bildern (von Lessing, Schirmer, Hummel) repräsentirt sieht.

Eine Bemerkung zu einem Bild auf der Kunst-Ausstellung (Eingesandt.)

Einsender dieser Zeilen möchte gern dem Referenten über die diesjährige Gemäldeausstellung seinen Dank für die anregenden und treffenden Bemerkungen desselben thatsächlich ausdrücken. Wie aber soll er das anfangen? Er glaubt auf seine Nachsicht rechnen zu können, wenn er ihm, mit dem er sich übrigens, bis jetzt wenigstens, durchaus einverstanden erklärt, in einem Punkte widerspricht. Er bekennt dabei sofort, daß er weder technisch noch dilettantisch gebildet ist und sich nur auf sein bischen Geschmack oder, richtiger gesagt, Instinct verlassen kann.

Unsere Einrede betrifft das Bild Nr. 372 „Eine Einsegnung.“ Alles was über die Vorzüge desselben vor der Masse der anderen gesagt ist, unterschreiben wir; der Künstler hat mit Hingebung und voller Wärme seinen Gegenstand aufgefaßt und darzustellen versucht; es ist etwas von jenem intensiven künstlerischen Wollen in dem Bilde, das zu Hoffnungen berechtigt und Leben vor dasselbe zieht. Und dennoch ist Keiner recht befriedigt. Der Grund liegt nicht allein in der sogenannten Technik, d. h. in der Ausführung. Das Bild ist im Ganzen unökonomisch gedacht; der Maler hat keine Vorstellung von richtigem Sehen und Gruppiren. Sonst hätte er nicht alle Anwesende in der Kirche im Profil erscheinen lassen. Wir haben das Gefühl, als sollte die Scene vorbeimarschieren; es fehlt der Mittelpunkt; daher müssen sogar die Kinder im Vordergrund dem Zuschauer den Rücken zudrehen. Wenn uns geantwortet wird, daß kaum ein anderer Sehpunkt hätte gewählt werden können, so behaupten wir, daß Alles anders sein würde, wenn der Blick in die Kirche nur um ein Geringes schräge fiel, statt wie jetzt fast im rechten Winkel.

Möge der Herr Referent Nachsicht mit unserem etwas idyllischen Urtheil haben! Und möge er uns bald auch ein Wort über die Landschaften der Ausstellung sagen!

— h. —

Jahresfest des Jünglings-Vereins.

Das Jahresfest des hiesigen christlichen Jünglings-Vereins findet, so Gott will,

Sonntag den 2. Juli

statt. Der Gottesdienst beginnt Nachmittags 5 Uhr in der Marktkirche; Abends 7 Uhr Versammlung im Bürgergarten. Die Festpredigt hat der Herr Pastor Fuchs aus Dypin gütigst übernommen.

Alle Freunde und Gönner werden zu zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

Der Vorstand des christlichen Jünglings-Vereins:

Kramer. Dryander. Fode. Friede. Glöckner. Heberer.
Helm sen. Hoffmann. Obstfelder.

Frauen-Verein für Waisenspflege.

Am Mittwoch den 28. Mts. Nachmittags um 4 Uhr werden in der Volksschule, wie alljährlich, Spenden an die Pflöglinge des Vereins verteilt werden, wozu ich mich beehre, Alle die sich dafür interessiren, ergebenst einzuladen.

Kramer, Director der Francke'schen Stiftungen.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr Versammlung.

Singacademie.

Dienstag den 27. Versammlung der Singacademie im Saale der Volksschule Abends 6 Uhr. Geübt wird: 2 doppelchörige Psalmen von Mendelssohn. Chorklieder.

Der Vorstand.

Bestalozzi-Zweigverein für Halle und Umgegend.

Zu der künftigen Freitag den 30. Juni e. abends 8 Uhr im „Kronprinzen“ stattfindenden General-Versammlung werden die ordentlichen und Ehrenmitglieder des oben genannten Vereins hierdurch ergebenst eingeladen. (1. Vorschläge zur Vertheilung; 2. Mittheilungen).

Halle, den 23. Juni 1865.

Der Vorstand.

Nachrichten aus Halle.

Der Maurer Grunert von hier wurde heute in der Nähe des Denkmals auf der sogen. kleinen Wiese erhängt gefunden.

Mittheilungen aus der Sitzung des Criminalgerichts zu Halle.

Sitzung vom 30. Mai und 2. Juni.

1. Der Luftfangreiner G. Moritz von hier wurde wegen Verletzung der Schambartigkeit zum öffentlichen Aergerniß mit 3 Monaten Gefängniß bestraft.
2. Der Handarbeiter Carl Wilhelm Gasquet von hier wurde für überführt erachtet, am 21. März d. Js. dem Seiler Reiband hieselbst aus dessen offenem Hofe eine blecherne Dellampe entwendet zu haben und wurde, da er bereits wegen einfaches

Diebstahls im wiederholten Rückfalle bestraft worden ist, zu 6 Monaten Gefängniß, Verlust der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht 1 Jahr verurtheilt.

Außerdem wurden bestraft:
wegen Diebstahls 1 Person mit 1 Tage und 4 Personen mit je 1 Woche,
wegen Diebstahls im Rückfalle 1 Person mit 1 Woche,
wegen Heherei 1 Person mit 3 Tagen,
wegen Verletzung des Hausrechts 2 Personen mit je 1 Woche,
wegen vorfälliger und rechtswidriger Beschädigung fremder Sachen und Verübung ruhestörender Lärms 1 Person mit 3 Tagen,
wegen vorfälliger Mißhandlung eines Menschen 1 Person mit 14 Tagen Gefängniß, endlich
wegen Entwendung von Feldfrüchten von unbedeutendem Werthe und in geringer Quantität 2 Personen mit je 1 1/2 Geldbuße event. 1 Tage Gefängniß.

Herausgeber: Dr. Rasemann.

Productenbörse und Getreidepreise

am 24. Juni 1865.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Sehr geringe Zufuhr, starke Nachfrage und Preise steigender Tendenz. Weizen: 170 Hl. 60-61-62 1/2 bez. Roggen: 168 Hl. 51-1/2-52-52 1/2 bez. Gerste: 140 Hl. 34 bez., 150 Hl. 38 bez. Hafer: 27 1/2-28 bez. Kleinkel: 11 bez. Fenchel: ohne Geschäft. Wau: p. Ctr. 3 bez. Delsaaten: Wintererbsen p. 150 Hl. 92-95 bez. Stärke: 7 bez. gefordert, 6 3/4 bez. Spiritus: Kartoffel, 15 1/2-15 1/4 bez. gesucht, Termine ohne Handel; Rüben-, Producenten halten zurück. Mispel: 14 bez. Solaröl: nach Qualität 7 1/2-9 1/2 bez. Delfaden: 2 1/2 bez. vergebens geboten. Rohzucker: mittelgelb 9 1/2-9 3/4 bez. Rübenzucker: 31 bez. Pflanzen: unverändert. Heu: 1 1/2-1 2/3 bez. Langstroh: 8 1/2-9 bez. Maschinenstroh: 6 1/2-7 bez.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 23. bis 24. Juni.

Kronprinz, Hr. Geh.-Rath Knefel a. Berlin. Hr. Ober-Staatsanwalt Gropius a. Naumburg. Die Hrn. Kaufl. Roth a. Geldern, Schneider und Boos a. Berlin, Heddel a. Erfeld uob Öving a. Frankfurt a.M.

Stadt Zürich. Hr. Student v. Buchowski a. Posen. Hr. Oberamtmann Schulze a. Wedegast. Hr. Rittergutsbesitzer Greinert a. Poley. Die Hrn. Kaufl. Schiefinger, Brenete, Meyer und Wollmar a. Berlin und Brunde a. Paris.
Goldner Ring. Frau Rent. Feinekind mit Familie a. Stettin. Hr. Pastor Heise und Frau a. Graudorf. Hr. Actuar Böttger a. Nordhausen. Hr. Gutsbesitzer Ublig a. Basel. Die Hrn. Kaufl. Windel a. Gummersbach, Ungewitter a. Wanfried, Herbst a. Petersburg und Pinger a. Magdeburg.
Goldner Röhre. Hr. Landwirth Fuhrmann u. Gemahlin a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Pinius a. Magdeburg, Braune a. Nordhausen u. Wiegand mit Sohn a. Altenfeld.
Stadt Hamburg. Hr. Justizrath Hinrichs mit Familie a. Berlin. Hr. Hofschauspieler Großer a. Carlsruhe. Hr. Buchdrucker Westermann a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Linke a. Magdeburg, Warschauer u. Weinstein a. Berlin, Goldstein a. Frankfurt, Ebhardt a. Hannover, Rosenbergs a. Petersburg, Simon a. Mainz und Ehoger a. Bingen.
Meine's Hotel. Hr. Buchhalter Heinecke a. Rothenburg. Hr. Major v. Neander nebst Gemahlin a. Halberstadt. Frau Gutshel. Dreyes mit Tochter a. Westenburg. Hr. Arzt Dr. Langsch a. Wittenberg. Hr. Rechtsanwalt und Stadtrath Kohl a. Chemnitz. Die Hrn. Landwirthe Horst und Holzern a. Oesterreich. Hr. Schatzereidirector Diehl a. Hamburg. Hr. Hüttenmeister Grund a. Bernburg. Hr. Pastor Brode a. Pommern.

Zum schwarzen Bär. Hr. Kaufm. Nasteli a. Frankfurt a.M. Hr. Posthalter Köfler a. Naumburg.

Zum blauen Hekt. Hr. Kaufm. Hirsch a. Kobbern. Hr. Opticus Hirsch und Frau a. Seitzersstadt. Die Hrn. Geschäftsteute Gebr. Beume und Gebr. Huhnold a. Breitenbach.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein goldenes Armband ist als gefunden hier abgegeben und vom Eigentümer im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang zu nehmen.

Halle, den 24. Juni 1865. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachungen.

Stückwäsche wird angenommen Harz 47.

Ein Knabe oder Mädchen im Alter von 10-13 Jahren, welche außer den Schulstunden einige Wege zu gehen haben, wollen sich melden bei Händler, gr. Ulrichsstraße 60.

Eine junge kräftige Frau, erfahren im Waschen und Scheuern, sucht darin Beschäftigung außer dem Hause

Mühlgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Gesucht werden Hausnechte, Köchinnen u. Kinderwärterinnen. Frau Ehrlich, Schüllerhof 4.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung gr. Steinstraße Nr. 28, 1 Tr.

Gesucht wird eine Wohnung zum 1. October von einem ruhigen, pünktlichen Miether. Preis 40-50 R., Martinsgasse oder ähnliche Gegend. Offerten unter L. # 1 in d. Exped.

Gesucht

werden sofort oder 1. August bis 1. October d. J. größere Bodenzimmer mit etwas Niederlage und Comtoir dabei; wenn möglich auch Familienwohnung. Offerten werden Leipzigerstraße Nr. 101 bei C. F. Meunier unter O. P. entgegen genommen.

Zu vermieten und den 1. Oct. zu beziehen eine herrschaftliche Wohnung von 4 heizb. Stuben nebst Zubehör gr. Ulrichsstraße Nr. 7.

Zu vermieten sind 1 St., 1 K., K. an ruhige Miether und 1 October zu beziehen; dann 2 St., 2 K. von jetzt bis zum 30. September und sogleich von ruhigen Miethern zu beziehen, beide Wohnungen im Seitengebäude Mauergasse Nr. 11.

Schlafstelle mit Kost Francensstraße 5, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein Laden nebst Wohnung. Zu erfragen Kapellengasse Nr. 11.

Zu vermieten ist eine herrschaftl. Wohnung von 3 Stuben, 5 Kammern, Küche u. (Bel-Etage) Geißeßstraße Nr. 13. Thiene.

Zu vermieten ist in dem Hause Barfüßerstraße Nr. 6 zum 1. October eine Parterre-Wohnung nebst Niederlagen, zusammen oder auch getheilt. Meldungen werden vom Hausmann im Hofe daselbst angenommen.

Zu vermieten ist vom 1. October ab eine Wohnung von 2 St., 2 K. und Zubehör an eine einzelne Dame alter Markt Nr. 11.

Zu vermieten und 1. October zu beziehen ist an ruhige anständige Leute ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Benutzung des Waschhauses Ludengasse Nr. 16.

Zu vermieten ist zum 1. October versetzungshalber Stube, Kammer u. Küche, part. Näheres gr. Sandberg Nr. 6, im Hofe 1 Tr.

Zu vermieten ist in Siebichenstein für diese Saison eine fremdbliche Stube und Kammer, möblirt, nebst Gartenprom. Näheres zu erfragen in Herrn Gärtner Hecker's Grundstück.

Ein Victualienladen, in welchem sehr gute Geschäfte getrieben werden, kann zum 1. Juli bezogen werden Unterberg Nr. 20.

Zu vermieten ist zum 1. Juli St., K., Stallung u. Bodenraum. Näh. gr. Wallstr. 35.

Zu vermieten ist eine möbl. Stube mit Kammer Steinstraße Nr. 52.

Zu vermieten sof. Logis Rannische Str. 4.

Schlafstelle offen kl. Klausstraße 5, im Laden. Schlafstelle Königsstraße 33, 3 Tr.

Die Dienstag den 27. d. Mitts. Nachmittags 3 Uhr in den Pulverweiden anstehende Auktion wird hierdurch aufgehoben. Ekte.

Grube von der Heydt bei Ammendorf.

Gute ausgelesene Knorpelkohle, besonders für Bäcker brauchbar, ist zu 5 Hrn pro Tonne zu haben.

Die Grubenverwaltung.

Zu verkaufen stehen billig zwei neue birkene Kleidersekretaire kl. Sandberg Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein Ziegenbock Herrenstraße Nr. 20.

Bouquet-Papiere in verschiedenen Größen verkauft billig, um damit zu räumen, U. Nitter, Harz Nr. 35.

Zu verkaufen: ein kupferner Waschkessel und birkene Kommode alter Markt Nr. 9, im H.

Zu verkaufen sind drei dreivierteljährige Schweine einzeln und zusammen beim Fuhrmann Zuley, Schützengasse.

Zu verkaufen ist ein kleines Pianoforte, für Anfänger passend, gr. Ulrichsstraße Nr. 10.

Zu verkaufen sind billig: ein Schrank mit Schüsselbrett, vier Stühle und ein Tisch Leipzigerstraße Nr. 33.

Zu kaufen gesucht wird eine noch brauchbare Drehbank (Metall zu drehen) kl. Ulrichsstraße Nr. 10, parterre.

Gesucht wird ein Dorfmacher mit Frau alter Markt Nr. 11.

Tüchtige Schneider mit Nähmaschine finden zu Winter-Arbeit starke Beschäftigung bei C. Cohn, Leipzigerstraße 18.

Neue Isländer Seringe empfiehlt als wirkliche Delikatesse C. Müller, am Markt.

Gummi-Kurzwaaren, als: Trinkbecher, Badekappen, Seiftaschen, Schwammbeutel, Fensterwischer, Schweißblätter für Herren u. Damen, Aermelhalter, Milchflaschensauger, Spielwaaren, Kinderklappen, Federhalter, Reibe: u. Nadir: gummi, Insectenpulversprizen empfehlen billigt

Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt Nr. 3.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Der Ausverkauf des zur Gebr. Gundermann'schen Konkurs-Masse gehörigen Waaren-Lagers, Leipzigerstraße Nr. 95/96 wird nur noch auf kurze Zeit zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Fr. Herm. Keil,

Verwalter der Gebr. Gundermann'schen Konkurs-Masse.

Schmeerstraße.

L. Gundermann.

Schmeerstraße.

Durch neue Zufuhren ist mein Lager auf das Vollständigste assortirt und empfiehlt schwarz- u. buntseidene wollene u. halbwoollene Kleiderstoffe, Double-shawls, gemusterte u. glatte Gardinenstoffe u. Möbeldamaste, wie bekannt zu den billigsten Preisen, nur bei

L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 41.

Einem geehrten Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich meine Barège in Wolle und den Rest von Poil de chèvre ausverkaufen will. Ich bin daher willens, dieselbe zu dem Spottpreise von 3 Gr. 6 S. abzulassen; auch habe ich noch eine Partie seidene Bänder, die ich sehr billig verkaufe.

Jacob Lewin jun., Schmeerstraße Nr. 9.

Preise neuer Seringe der Seringshandlung von Bolke:

Fette neue Engl. Matjes-Seringe à Stück 4, 6, 8 S.;

Extra fette, zarte neue Isländer Seringe à Stück 1, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ Gr.

Die per 1. Juli c. fälligen Zinscoupons der Thüringer Prioritäts-Obligationen bezahlen bis 15. Juli c. kostenfrei

A. W. Barnison & Sohn.

Koch's Garten.

Dienstag den 27. Juni Concert.

Hoffmann.

Münchener Bier-Keller in Giebichenstein.

Von heute ab werden kalte Speisen und Kaffee verabreicht.

G. Falbig.

Die königl. sächs. Ziehungsliste liegt aus „Goldene Rose.“

Ein Kellnerbursche findet sofort Condition

„Goldene Rose.“

Salzbutter,

ganz frische thüringer, empfiehlt

Gustav Mühlmann.

ff. Java-Caffee, hellgebr. à U. 13 Gr.,

Menado do. „ à U. 15 Gr.,

empfehl

Gustav Mühlmann,

Königsplatz Nr. 7.

Saure Gurken, schön gehalten u. wohl-schmeckend, à Schock 17 $\frac{1}{2}$ Gr., à Stück 4 S., bei

Friedrich Troll, Mannische Str.

Täglich schöne frische Erdbeeren empfiehlt

S. Lochner, Rathhausgasse Nr. 19.

Avertissement.

Einem verehrten Publikum von Halle a/S. und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß wir hier selbst, Mühlpforte Nr. 3, eine Stuhl-Fabrik etablirt haben und halten uns zu Aufträgen von allen couranten Sorten Stühlen bestens empfohlen.

F. Schütz & Co.

Wir suchen einige ordentliche Rohrfllechter oder Rohrfllechterinnen.

F. Schütz & Co.

Zu verkaufen sind billig zwei feine Bettstellen mit Stahlfeder-Matrassen und Keilkissen, 1 Küchenschrank, sowie feine Medaillon-Stühle

Mühlpforte Nr. 5.

Ein herrschaftliches Logis, (Bel: Etage), ist sofort oder 1. October zu vermietthen Kl. Klausstr. 13.

Zu vermietthen und 1. Oct. oder früher zu beziehen sind v. d. Geistthor, Magdeb. Chaussee, 2 Logis, jedes 3 St., 3 K., Küche u. sonst. Zubehör, auf Verlangen auch getheilt; eins desgl. 2 St., 3 K. und Küche. Näheres bei

Karsch, Kutschgasse Nr. 2.

Zu vermietthen und 1. Oct. zu beziehen ist gr. Märkerstraße Nr. 7 die obere Etage, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Küche u. s. w. Zu erfragen parterre links.

Gefunden ist 1 Kl. Schlüssel Klausstr. 5.

Zugelaufen ist ein kleiner weißer Hund. Abzuholen Mannische Straße 13, im Keller.

Verloren wurde am 24. eine Tuchnadel, silb. Stein in Silber gefaßt. Für Rückgabe Belohnung Rathhausgasse Nr. 16.

Sonnabend den 24. dieses Monats früh zwischen 6—7 Uhr ist in der Nähe der Maschinenfabrik vor dem Geistthor ein Sommertuchrock von einer armen Frau verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung in der Einnahme des Geistthores abzug.

Gestern Mittag vom Königsplatz bis Matthe ein En tous cas verloren. Gegen Belohnung abzugeben Brunoswarte Nr. 5.

Von dem am 24. d. Mts. annoucierten Kränzchen der Klempner auf der Rabeninsel ist dem Vorstande, sowie der Gesellschaft nichts bewußt. Der Vorstand.

Sommertheater in Halle.

Mittwoch den 28. Juni. Erstes Gastspiel des Herrn Julius Segel vom Thalia-theater zu Hamburg. Der Königsleutnant. Historisches Lustspiel in 5 Akten von Gutzkow. „Graf Thorane“ — Herr J. Segel.

Dem Dachdeckermeister G. Hilpert zu seinem 50jährigen Jubiläum ein donnerndes Hoch! 50 Jahre sind verstrichen, Seitdem Du hast das Dach bestiegen.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 1 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, **Fr. Stähler**, in seinem 75. Lebensjahre, was wir hiermit Freunden und Bekannten anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	25. Juni		26. Juni
	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens
Luft	18 Grad	20 Grad	9 Grad
Wasser	16	16	15